

AAE Management LLC

30.10.2019 - 15:37 Uhr

Internationale Allianz AAE reicht Klage gegen den brasilianischen Elektrizitätsriesen Eletrobras beim Bundesgericht in New York ein

Frankfurt (ots) -

AAE Management for Energy Equipment LLC ("AAE"), ein Unternehmen der Al Mazrouei Group, einer der bedeutendsten Unternehmensgruppen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, hat zusammen mit ihrer nordamerikanischen Tochtergesellschaft Eagle Equity Funds LLC und der deutschen Tochtergesellschaft AHG Vermögensverwaltung, beim US-Bezirksgericht New York (Nr. 19-cv-09344) Klage gegen Centrais Elétricas Brasileiras S / A - Eletrobrás ("Eletrobras"), den größten Hersteller und Vertrieber von Elektro- und Nuklearenergie in Südamerika und einige seiner leitenden Angestellten / Direktoren eingereicht. Die Kläger machen Verstöße gegen §§ 10(b) und 20(a) des Securities Exchange Act von 1934 und der dazugehörigen Vorschriften sowie des staatlichen Rechts geltend.

694 Inhaberschuldverschreibungen im Wert von mehr als 5,2 Mrd. USD

Die Forderungen von AAE ergeben sich aus Angaben in den bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Unterlagen von Eletrobras zu den Verpflichtungen von Eletrobras aus bestimmten Inhaberschuldverschreibungen und anderen Verpflichtungen, die im Rahmen des brasilianischen Pflichtdarlehensprogramms begeben wurden. AAE und ihre verbundenen Unternehmen sind Inhaber von 694 dieser Inhaberschuldverschreibungen mit einem Wert von mehr als 5,2 Mrd. USD. Eletrobras hat sich geweigert, diese Inhaberschuldverschreibungen gemäß den Bedingungen der Schuldverschreibungen zu honorieren oder in Aktien umzuwandeln. In der Klage wird erklärt, dass Eletrobras in seinen SEC-Einreichungen und anderen öffentlichen Erklärungen dargelegt hat, dass die Inhaberschuldverschreibungen nicht durchsetzbar sind, wodurch Milliarden von US-Dollar für diese Schuldverschreibungen nicht in der Bilanz ausgewiesen werden und Milliarden von US-Dollar für andere Verpflichtungen minimiert wurden. AAE behauptet, Eletrobras habe die Inhaberschuldverschreibungen abgewertet und den Wert seiner Aktie erhöht.

Im Jahr 2015 leitete Eletrobras aufgrund von Tatsachen, die während der Untersuchung der "Operation Carwash" des staatlichen brasilianischen Ölkonzerns Petróleo Brasileiro S.A. ("Petrobras") aufgedeckt wurden, eine interne Untersuchung ein, die erst im April 2018 abgeschlossen wurde. Infolge dieser Probleme war Eletrobras nicht in der Lage, seine Jahresberichte 2014 oder 2015 rechtzeitig einzureichen. Infolgedessen stellte die New Yorker Börse den Handel mit ADRs von Eletrobras ein und leitete im Mai 2016 das Verfahren zur Börsennotierung ein. Obwohl der Handel mit den ADRs von Eletrobras am 12. Oktober 2016 wieder aufgenommen wurde, räumte Eletrobras als Ergebnis der Untersuchung ein, dass es keine angemessenen internen Kontrollen gab. Eletrobras schloss später im Zusammenhang mit seiner Beteiligung an diesem Betrug eine Sammelklage gegen Wertpapiere im Südbezirk von New York über 14,75 Millionen US-Dollar ab, und kurz danach, im Dezember 2018, erklärte sich Eletrobras bereit, im Rahmen eines Vergleichs mit der SEC wegen "unzureichender interner Kontrollen" und Verstößen gegen das Foreign Corrupt Practices Act im Zusammenhang mit der Operation Carwash 2,5 Millionen US-Dollar zu zahlen.

AAE wird von dem Anwaltsbüro Kahn Swick & Foti, LLC vertreten

AAE wird von Lewis Kahn, Michael Palestina und Melissa Harris von Kahn Swick & Foti, LLC, einer der führenden US-amerikanischen Spezial-Anwaltskanzleien für Wertpapiere, vertreten. KSF war Co-Lead Counsel bei In Re Eletrobras Securities Litigation, Fall Nr. 1: 15-cv-05754 (konsolidiert) (SDNY) gegen Eletrobras und einige seiner ehemaligen Direktoren und Offiziere. KSF vertrat US-amerikanische Investoren, nachdem das Unternehmen große Verluste im Zusammenhang mit einem sich ausbreitenden Korruptionsskandal in Brasilien gemeldet hatte. Nach fast drei Jahren langwieriger Rechtsstreitigkeiten erzielte KSF einen Vergleich für Investoren in Höhe von 14,75 Mio. USD.

In In re Petrobras Securities Litigation, Nr. 1: 14-cv-9662 (SDNY), war KSF Mitglied des Lenkungsausschusses der Kläger für die Einzelklagen ("PSC") in Abstimmung mit der Federal Securities Class Action gegen Brasiliens staatlich kontrolliertes petrochemisches Unternehmen aus der "Operação Lava Jato", dem größten Korruptionsskandal in der Geschichte Lateinamerikas. Dabei wurde den Angeklagten vorgeworfen, verschiedene Bauaufträge absichtlich zu viel bezahlt zu haben, um dafür Rückschläge zu erhalten. Als Mitglied des PSK, stellte das Gericht fest, dass KSF "einen wesentlichen Beitrag zur Klasse geleistet hat", 22. Juni 2018 Opinion and Order at 39 (DE 834). Daraus resultierte eine Abfindung in Höhe von 3 Mrd. USD an Investoren, die rund 65% mehr an die Aktionäre zurückgaben als in anderen Einzelverfahren.

Kontakt:

Pressekontakt:

AAE Management LLC
Hoh PR Agentur,
Clemens Hoh,
Tel: 004961724998133
ch@hoh-pr.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100063426/100835087> abgerufen werden.